



Marcus Hein stand beim Jubiläumskonzert in der Thomäkirche zum letzten Mal vor „seinen“ Sängern vom Männerchor Concordia 1879. Er führte mit ihnen sogar eine Opernszene aus Lortzings „Zar und Zimmermann“ auf. ■ Foto: Dahm

„Jägerchor“ gleich zweimal

Concordia feierte 130-Jähriges mit Festkonzert in der Thomäkirche
Wehrmutstropfen bei aller Freude: Leiter Marcus Hein musste Abschied nehmen

SOEST ■ Volles Haus, musikalische Gäste mit klangvollen Geschenken, zwei Stunden Programm, Applaus und gute Wünsche von allen Seiten – mehr kann man von einer Geburtstagsfeier kaum erwarten.

Jugendsinfonieorchester und „Plicae vocalis“ zu Gast

So schien auch der Männerchor Concordia 1879 am Sonntagabend in der Thomäkirche rundum glücklich und froh über das Festkonzert zum 130-jährigen Jubiläum – hätte da nicht ein Wehrmutstropfen die Freude getrübt:

Für Chorleiter Marcus Hein war es das Abschiedskonzert. Nach vier Jahren verlässt er Soest und die Concordia aus beruflichen Gründen. Mancher Sänger war darum beim Schlussapplaus dem Weinen näher als dem Lachen.

Dabei hatte die Concordia ihrem selbstgewählten Motto „Alt und Jung gemeinsam in Schwung“ alle Ehre gemacht. Der Kanon „Lasst uns miteinander singen, loben, danken dem Herrn“ hatte den Reigen eröffnet, bevor das Jugendsinfonieorchester der Musikschule unter Lei-

tung von Bernd-Udo Winker mit Vivaldi den Frühling beschwor.

Motto: Alt und Jung gemeinsam in Schwung

Überhaupt überzeugten die jungen Instrumentalisten auf ganzer Linie – nicht nur mit reinen Orchesterbeiträgen wie Tänzen aus der „Nussknacker“-Suite“ oder „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky.

Vielmehr unterstützte das Ensemble den Männerchor auch im zweiten Teil des Programms auch sehr souverän

bei Ausschnitten aus verschiedenen Opern.

Im ersten Teil hatte der gemischte Chor „Plicae vocalis“ den Jubilaren seine Grüße überbracht. Die Sänger unter Leitung von Birgitt Reetz stimmten zunächst drei geistliche Stücke und das Vokalarangement einer Lautensuite von Johann Sebastian Bach an.

Im zweiten Block gab es moderne Songs, unter anderem den bekannten „Major Tom“ und einen Hit von den Wise Guys.

Ein Höhepunkt des Konzerts war zweifellos die Einführung und erste Szene aus der Lortzing-Oper „Zar und Zimmermann“. Die Solisten aus den eigenen Reihen der Concordia wurden vom Jugendsinfonieorchester begleitet.

Die Klassiker der Männerchor-Literatur schlechthin durften bei diesem Jubiläumskonzert natürlich nicht fehlen. Und so leuchtete den Zuhörern zuerst eine cappella der beschwipste „Blaue Mond“ von Wilhelm Heinrich Heine. Später dann schmetterte die Concordia-Sänger voll Inbrunst den „Jägerchor“ aus Carl Maria von Weber's „Freischütz“.

Und weil's so schön war, gab's das „Jo ho, trallalala“ gleich nochmal – als Zugabe nach standing ovations und prasselndem Applaus. ■ bs



Erfreut nahmen die Akteure den Applaus der voll besetzten Thomäkirche entgegen: Raynhild Hartung-Weier, die den Jubiläumsschor am Klavier unterstützt hatte, Birgitt Reetz, Leiterin von „Plicae vocalis“, der scheidende Chorleiter Marcus Hein und Bernd-Udo Winker, Leiter des Jugendsinfonieorchesters. ■ Foto: Boronowsky